

**EUROPÄISCHE PATENTANMELDUNG**

Anmeldenummer: **90109192.6**

Int. Cl.<sup>5</sup>: **A47K 3/22**

Anmeldetag: **03.06.88**

This application was filed on 16-05-1990 as a divisional application to the application mentioned under INID code 60.

Priorität: **13.06.87 DE 3719896**  
**14.01.88 DE 3800882**

Veröffentlichungstag der Anmeldung:  
**26.09.90 Patentblatt 90/39**

Veröffentlichungsnummer der früheren  
 Anmeldung nach Art. 76 EPÜ: **0 295 513**

Benannte Vertragsstaaten:  
**AT BE CH DE ES FR GB GR IT LI NL SE**

Anmelder: **ALTURA LEIDEN HOLDING B.V.**  
**Wilhelminasingel 118**  
**NL-6221 BL Maastricht(NL)**  
**BE CH ES FR GB GR IT LI NL SE AT**

Anmelder: **Duscholux GmbH**  
**Industriestrasse**  
**D-6905 Schriesheim(DE)**

**DE**

Erfinder: **Der Erfinder hat auf seine Nennung verzichtet**

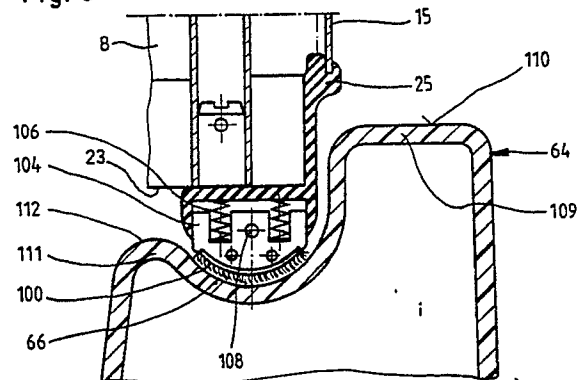
Vertreter: **Klose, Hans, Dipl.-Phys. et al**  
**Kurfürstenstrasse 32**  
**D-6700 Ludwigshafen(DE)**

**Duschabtrennung.**

Eine Duschabtrennung für eine Eck- oder Rund-  
 dusche enthält eine Duschwanne (17), deren Rand  
 (64) über einen Teil eines Einstiegsbereiches (10)  
 gebogen ausgebildet ist. Diese Duschabtrennung  
 enthält ferner ein Türelement (6, 8), welches an  
 einer Unterkante (21, 23) ein Führungselement (25)  
 aufweist und verschiebbar angeordnet ist, um den  
 Einstiegsbereich (10) freizugeben oder abzusperren.  
 Diese Duschabtrennung soll dahingehend ausgebil-  
 det werden, daß eine untere Führungsschiene für  
 das Türelement (6, 8) entfallen kann und der Ein-  
 stiegsbereich (10) frei und ungehindert passiert wer-  
 den kann. Zur Lösung dieser Aufgabe enthält die  
 Duschwanne (17) am vorderen, dem Einstiegsbe-  
 reich (10) zugeordneten Rand (64) eine nach oben  
 offene Führungsrinne (66), in welche das Führungse-  
 lement (15) eingreift und welche zwischen einem  
 Vorderteil (109) und einem Innenteil (111) des Ran-  
 des (64) angeordnet ist. Hierbei liegt die Oberkante  
 (110) des Vorderteils (109) höher als die Innenkante  
 (112) des Innenteils (111), wobei die Unterkante (23)  
 des Türelements (6, 8) in vertikaler Richtung be-

trachtet zwischen der Oberkante (110) und der Innenkante (112) angeordnet ist.

**Fig. 6**



**EP 0 389 000 A1**

## Duschabtrennung

Die Erfindung bezieht sich auf eine Duschabtrennung gemäß den im Oberbegriff des Patentanspruchs 1 angegebenen Merkmalen.

Aus der DE-A-33 09 606 ist eine derartige Duschabtrennung mit einer Duschwanne bekannt, deren Rand über wenigstens einen Teil des Einstiegsbereiches gebogen ausgebildet ist. Diese Wanne gelangt mit einer Trennwand zum Einsatz, welche zu beiden Seiten des Einstiegsbereiches ist jeweils ein vertikal ausgerichtetes Wandelement aufweist. Diese beiden Wandelemente sind eben ausgebildet und stehen auf dem zur Seite hin geraden Rand der Duschwanne auf. Es sind insgesamt vier Türelemente vorhanden, wobei jeweils zwei benachbarte Türelemente an ihren einander zugewandten vertikalen Stirnkanten mittels eines elastischen Dichtprofils miteinander verbunden sind. Zum Freigeben des Einstiegsbereiches werden die Türelemente jeweils paarweise zur Seite hinter die ebenen Wandelemente geschoben. Ist der Einstiegsbereich abgesperrt, so befinden sich die vier Türelemente polygonartig im Einstiegsbereich. Die Türelemente sind in einer oberen Führungsschiene verschiebbar aufgehängt, welche an der Oberkante der beiden Wandelemente befestigt ist. Auf dem Rand der Duschwanne ist ferner eine untere Führungsschiene angeordnet, welche entsprechend der oberen Führungsschiene ausgebildet und gleichfalls mit dem Wandelement verbunden ist. Diese untere Führungsschiene ist zumindest im Bereich des Einstiegsbereiches vorhanden und steht dort über den Rand der Duschwanne nach oben vor. Diese zusätzliche Führungsschiene erfordert einen entsprechenden Fertigungsaufwand, wobei die Gefahr von Beschädigungen und hieraus resultierenden Funktionsstörungen nicht auszuschließen ist. Ferner stellt die untere Führungsschiene eine "Stolperschwelle" dar und behindert den freien Durchtritt durch den Einstiegsbereich. Um beim Auftritt eines Benutzers auf die untere Führungsschiene deren Beschädigung möglichst zu vermeiden, muß die untere Führungsschiene recht stabil ausgebildet sein, wodurch ein nicht unerheblicher Materialaufwand bedingt ist.

Aus dem DE-U-78 06 591 ist eine Duschabtrennung mit einer unteren Führungsschiene bekannt, welche in Längsrichtung verlaufende Führungsnuten aufweist. Für jedes Türelement ist eine derartige Führungsnut vorgesehen. Jedes Türelement weist an der Unterseite eine Führungsleiste auf, welche von oben in die zugeordnete Führungsnut der unteren Führungsschiene eingreift. Die genannte Führungsleiste erstreckt sich im wesentlichen über die gesamte Länge des jeweiligen Türelements, um die erforderliche Abdichtung zwi-

schen der Unterkante des Türelements und der unteren Führungsschiene zu ermöglichen. Die auf dem Rand der Duschwanne angeordnete untere Führungsschiene kann wiederum den freien Durchtritt durch den Einstiegsbereich behindern und muß aus den o.g. Gründen recht stabil ausgebildet sein.

Ferner ist aus dem DE-U-70 35 597 eine Schiebetür aus großflächigen Platten bekannt. Diese Schiebetür ist auf einer Unterschiene über Laufrollen abgestützt, welche in einer Nut der genannten Unterschiene geführt sind. Diese Unterschiene entspricht der vorstehend erwähnten unteren Führungsschiene und wäre beim Einsatz in einer Duschabtrennung gleichfalls auf dem Rand der Duschwanne anzuordnen. An der Oberkante der Schiebetür sind als Riegel ausgebildete Führungselemente vorgesehen, welche an die Kontur einer oberen Führungsrinne angepaßt sind. Die obere Führungsrinne ist Bestandteil einer oberen Führungsschiene. Die Führungselemente sind in vertikaler Richtung bewegbar über Federn abgestützt, so daß sie bei Bedarf aus der Führungsschiene herausgelöst werden können, um beispielsweise die Montage- oder Servicemaßnahmen zu ermöglichen.

Der Erfindung liegt die Aufgabe zugrunde, die Duschabtrennung der eingangs genannten Art dahingehend auszubilden, daß eine untere Führungsschiene einer Trennwand, insbesondere für eine Eck- oder Runddusche, entfallen kann und der Einstiegsbereich frei und ungehindert passiert werden kann. Der Materialaufwand und ferner das Gewicht sollen reduziert werden, wobei eine stabile und funktionssichere Führung des oder der Türelemente gewährleistet werden sollen.

Diese Aufgabe wird gemäß den im kennzeichnenden Teil des Patentanspruchs 1 angegebenen Merkmalen gelöst.

Die vorgeschlagene Duschabtrennung zeichnet sich durch eine stabile und funktionssichere Konstruktion aus, wobei die Führung des oder der Türelemente unmittelbar in der Führungsrinne im Rand der Duschwanne erfolgt. Diese Führungsrinne wird im gleichen Arbeitsgang wie die Duschwanne im übrigen selbst erzeugt, so daß praktisch kein zusätzlicher Fertigungs- und Kostenaufwand erforderlich ist. Die Führungsrinne ist integraler Bestandteil der Duschwanne, welche ebenso wie der Rand die unterschiedlichsten Formen aufweisen kann. So kann diese Duschwanne insbesondere einen wellenförmigen Rand oder einen Rand der Art aufweisen, daß an den gebogenen Teil des Einstiegsbereiches zur Seite hin gerade Bereiche anschließen. Die Führungsrinne liegt zwischen einem Vorderteil und einem dem Innenraum der Du-

schwanne zugewandten Innenteil, dessen obere Innenkante tiefer liegt als die Oberkante des Vorderteils. Hierdurch wird der Durchtritt durch den Einstiegsbereich erleichtert. Da die Unterkante des Türelements unterhalb der Oberkante des genannten Vorderteils liegt, wird eine sichere Abdichtung gewährleistet. Die Führungsrinne und die Ausbildung des Wannenrandes mit dem Vorderteil und dem Innenteil ergibt eine Aussteifung und Stabilisierung des Wannenrandes. Dies ist insbesondere beim Herstellen der Duschwanne aus Kunststoff in einem Tiefziehverfahren von Vorteil, zumal bei geringer Wandstärke eine gute Stabilität des Wannenrandes gewährleistet wird. In die Führungsrinne greift ein im Bereich der Unterkante des Türelements angeordnetes Führungselement ein. Dieses Führungselement ist in horizontaler Richtung vergleichsweise schmal ausgebildet und muß sich nicht über die gesamte Breite des Türelements erstrecken, denn die Unterkante des Türelements liegt tiefer als die Oberkante des Vorderteils. Das genannte Führungselement ist insbesondere in vertikalen Profilschienen angeordnet, welche die Eintrittsöffnung der Duschatrennung begrenzen. Die nach oben offene Führungsrinne weist zweckmäßig eine abgerundete Kontur ihrer Oberfläche auf, wodurch einerseits die Herstellung vereinfacht und andererseits die Verschmutzungsgefahr reduziert wird. Desweiteren wird in zuverlässiger Weise den Anforderungen an die Hygiene entsprochen, zumal die bei unteren Führungsschienen vorhandenen Ecken, Dichtungsfugen und dergleichen entfallen und die in die Duschwanne integrierte Führungsrinne problemlos mit abgerundeten Kanten ausgebildet werden kann.

Die Erfindung wird nachfolgend anhand der in der Zeichnung dargestellten Ausführungsbeispiele näher erläutert. Es zeigen:

Fig. 1 eine perspektivische Ansicht der Duschatrennung mit Duschwanne, auf deren Rand die Trennwand angeordnet ist,

Fig. 2 eine Aufsicht von oben auf die Trennwand und die Duschwanne gemäß Fig. 1,

Fig. 3 schematisch eine Ansicht der Trennwand,

Fig. 4 eine Ansicht des in die Führungsrinne eingreifenden Führungselementes,

Fig. 5 eine Ansicht des anderen Türelements,

Fig. 6 einen Schnitt in einer vertikalen Ebene durch das untere Führungselement,

Fig. 7 eine Ansicht schräg von oben in die Führungsrinne im Einstiegsbereich,

Fig. 8 eine perspektivische Ansicht der Duschwanne mit der Führungsrinne im Einstiegsbereich.

Fig. 1 zeigt eine Frontansicht der Duschwanne 17, welche auf dem Boden 58 eines Badezimmers

oder Duschraumes in einer Ecke zwischen zwei rechtwinklig zueinander verlaufenden Raumwänden 60, 62 in gewohnter Weise installiert ist. Der vordere Rand 64 ist im Einstiegsbereich gebogen ausgebildet und in Richtung zu den Raumwänden 60, 62 wellenförmig. Die Trennwand enthält zwei seitliche Wandelemente 2, 4, welche seitlich des Einstiegsbereiches auf dem wellenförmigen Rand 64 angeordnet sind. Ferner enthält die Trennwand zwei Türelemente 6, 8, welche hier teilweise hinter die genannten Wandelemente 2, 4 geschoben sind, um den Einstiegsbereich 10 freizugeben. Bei dem in der Figur links dargestellten Türelement 6 sind zwei Schwenkhebel 26 zu erkennen, mittels welchen eine hier nicht weiter zu erläuternde Anlenkung an das zugeordnete Wandelement 2 erfolgt.

Fig. 2 zeigt eine Aufsicht von oben auf die Trennwand, wobei die beiden Türelemente 6, 8 zur Seite geschoben sind und der Einstiegsbereich 10 vollständig freigegeben ist. Die nach oben offene Führungsrinne 66 im vorderen Rand 64 der Duschwanne ist zu erkennen. Die Führungsrinne 66 ist Bestandteil der Duschwanne 17. An den Türelementen 6, 8 sind im Bereich der vertikalen Profilschienen 13, 15 oben Führungskörper 46, 48 vorgesehen, mittels welchen diese Türelemente 6, 8 in einer oberen Führungsschiene 12 verschiebbar aufgehängt sind.

Fig. 3 zeigt eine Frontansicht der Trennwand aus Fig. 1. Die beiden Türelemente 6, 8 weisen in vertikaler Richtung eine größere Höhe auf als die beiden Wandelemente 2, 4, so daß die Unterkanten 21, 23 der Türelemente 6, 8 tiefer liegen als die Unterkanten der feststehenden Wandelemente 2, 4. Des weiteren weisen die Türelemente 6, 8 Führungselemente 25 auf, welche von oben her in die erwähnte, nach oben offene Führungsrinne des vorderen Randes der Duschwanne eingreifen. Diese Führungselemente 25 sind zweckmäßig unterhalb der einander zugekehrten, vertikalen Profilschienen 13, 15 der beiden Türelementen 6, 8 angeordnet. In der dargestellten geschlossenen Position der beiden Türelemente 6, 8 liegen die vertikalen Profilschienen 13, 15 der beiden Türelemente 6, 8 in der Mitte 16 des Einstiegsbereiches 10 dicht aneinander. Die Wandelemente 2, 4 sind mit Außenrändern 18, 20 an den erwähnten Raumwänden dicht befestigt.

Fig. 4 zeigt ein Teil des oberen Randes 64 mit der Führungsrinne 66. Das Führungselement 25 ist unten als Verlängerung der vertikalen Profilschiene 13 des Türelementes 6 ausgebildet. Vom Wandelement 2 ist lediglich das untere Ende des vertikalen Profils zu erkennen, das den Einstiegsbereich begrenzt. Die Führungsrinne 66 ist nach oben offen und konkav ausgebildet. Am unteren Ende des Führungselementes 25 ist eine kleine nachgiebige Bürste 100 angeordnet, welche eine Vielzahl von

Haaren oder Fasern ähnlich einer Bürstendichtung aufweist. Die Bürste 100 ist im Führungselement 25 erfindungsgemäß vertikal verschiebbar angeordnet. Hierdurch wird in zuverlässiger Weise ein Ausgleich von eventuell vorhandenen Ungenauigkeiten und eine einwandfreie Führung gewährleistet, wobei ferner auch eine Beschädigung der Führungsrinne 66 zuverlässig vermieden wird. Weiterhin ist von besonderem Vorteil, daß beim Öffnen des Türelementes Wasser, welches in der Führungsrinne 66 sich angesammelt hat, entlang der Führungsrinne in Richtung auf das Wandelement geschoben wird. Wie nachfolgend erläutert wird, endet die Führungsrinne 66 unterhalb des Wandelementes 4 in der Weise, daß das nach hinten geschobene Wasser frei in die Duschwanne ablaufen kann. Beim Öffnen erfolgt jeweils selbständig eine Reinigung der Führungsrinne 66, so daß die Gefahr einer Verschmutzung oder gar einer Ansammlung von Krankheitserregern zuverlässig unterbunden wird.

Fig. 5 zeigt ähnlich der Fig. 4 das Führungselement 25, welches am unteren Ende der Profilschiene 15 des anderen Türelementes 8 angeordnet ist. Das Führungselement 25 enthält einen vertikalen Schlitz 102, in welchem ein mit der genannten Bürste in Verbindung stehender Führungsstift verschiebbar geführt ist. Die Unterkante 23 des Türelementes 8 ist in einem Abstand vertikal über der Innenkante 112 des Wannenrandes angeordnet.

Fig. 6 zeigt in einer vertikalen Schnittebene einen Schnitt durch das Führungselement 25, wobei nunmehr die Bürste 100 gut zu erkennen ist. Die Bürste 100 ist an einem Führungsteil 104 befestigt, der mittels Federn 106 im Führungselement erfindungsgemäß federelastisch abgestützt ist. In einer Bohrung 108 des Führungsteils 104 ist der oben erwähnte Stift befestigt, der in den genannten Führungsschlitz des Führungselementes 25 eingreift. Die Führungsrinne 66 befindet sich bei Blickrichtung von außen auf die Duschwanne hinter und unterhalb der Oberkante 110 des Vorderteils 109 des Randes 64. An die Führungsrinne 66 schließt sich zum Innenraum der Duschwanne hin ein Innenteil 111 mit einer abgerundeten Innenkante 112 an. Diese Innenkante 112 liegt im Rahmen dieser Erfindung tiefer als die horizontale Oberkante 110 des Vorderteils 109. Die Unterkante 23 des Türelementes 8 weist in vertikaler Richtung zur Oberfläche der Innenkante 112 einen vorgegebenen Abstand auf, so daß das Türelement 8 über die Innenkante 112 weggeschwenkt werden kann. Andererseits liegt die Unterkante 103 des Türelementes 8 in vertikaler Richtung gesehen tiefer als die vordere Oberkante 110, so daß im geschlossenen Zustand des Türelementes das Austreten von Spritzwasser unterbunden wird. Bei freigegebenem Einstiegsbereich

reich kann ein Benutzer den Wannенrand 64 problemlos übersteigen, ohne daß der Innenteil 111 ein Hindernis darstellen würde. Ist die Duschwanne insbesondere im Tiefziehverfahren aus Kunststoff gefertigt, so weist durch die erfindungsgemäße Ausbildung und gestufte Kontur des Wannенrandes 64 dieser eine hohe Stabilität und Steifigkeit bei geringem Materialeinsatz auf.

Fig. 7 zeigt perspektivisch eine Aufsicht auf den vorderen Rand 64 der Duschwanne 17, wobei die in die Führungsrinne 66 eingreifenden beiden Führungselemente 25 der Türelemente 6, 8 zu erkennen sind.

Fig. 8 zeigt eine perspektivische Ansicht der erfindungsgemäß ausgebildeten Duschwanne 17 mit der Führungsrinne 66. Die Führungsrinne 66 ist zwischen dem höheren Vorderteil 109 und dem niedrigeren Innenteil 111 angeordnet. Die Führungsrinne 66 erstreckt sich nicht über die gesamte Länge des vorderen Randes 64, sondern endet jeweils in einem Abstand 114 vor der Außenkante 116. Die Führungsrinne erstreckt sich jedoch zumindest über den Einstiegsbereich, um dort die Führung mittels den bereits erwähnten Führungselementen zu ermöglichen. Der Innenteil 111 weist in Richtung zu den beiden Außenkanten 116 jeweils einen Endbereich 118 auf, in welchem die Innenkante vertikal nach unten abfällt und am Ende 120 genauso tief ist wie die Führungsrinne 66. Die beiden Endbereiche 118 befinden sich zweckmäßig hinter den jeweiligen Wandelementen, während im Einstiegsbereich die Innenkante 112 des Innenteiles im wesentlichen horizontal angeordnet ist. Daher kann beim Öffnen der Türelemente mittels den Führungselementen, insbesondere deren Bürsten, in der Führungsrinne 66 stehendes Wasser zurückgeschoben werden und an den Enden 120 ungehindert nach innen in die Duschwanne 17 ablaufen, wobei selbständig eine Reinigung der Führungsrinne erfolgt. Damit ferner in einfacher und zuverlässiger Weise das Wasser abfließen kann, ist die Führungsrinne 66 zu den jeweiligen Enden 120 hin nach unten um einen kleinen Winkel geneigt angeordnet. Die Enden 120 befinden sich im wesentlichen im Bereich der Mitte von Ausbuchtungen 22, 24 des vorderen Randes 64, wobei die Endbereiche 118 ebenfalls den Ausbuchtungen 22, 24 zugeordnet sind und hinter den Wandelementen liegen.

#### Bezugszeichenliste

- 2, 4 Wandelement
- 6, 8 Türelement
- 10 Einstiegsbereich
- 12 obere Führungsschiene
- 13, 15 vertikale Profilschiene
- 16 Mitte von 10

17 Duschwanne  
 18, 20 Außenrand  
 21, 23 Unterkante von 6, 8  
 22, 24 Ausbuchtung  
 25 Führungselement  
 26 Schwenkhebel  
 46, 48 Führungskörper  
 58 Boden  
 60, 62 Raumwand  
 64 vorderer Rand  
 66 Führungsrinne  
 100 Bürste  
 102 Führungsschlitz  
 104 Führungsteil  
 106 Feder  
 108 Bohrung  
 109 Vorderteil  
 110 Oberkante  
 111 Innenteil  
 112 Innenkante  
 114 Abstand  
 116 Außenkante  
 118 Endbereich  
 120 Ende

## Ansprüche

1. Duschatrennung für eine Eck- oder Rund-  
 dusche, mit einer Duschwanne (17), deren Rand  
 (64) über einen Teil eines Einstiegsbereiches (10)  
 gebogen ausgebildet ist, mit einem Türelement (6,  
 8), welches an einer Unterkante (21, 23) ein Füh-  
 rungselement (25) aufweist und verschiebbar ange-  
 ordnet ist, um den Einstiegsbereich (10) freizuge-  
 ben oder abzusperren,  
 dadurch gekennzeichnet, daß  
 die Duschwanne (17) am vorderen, dem Einstiegs-  
 bereich (10) zugeordneten Rand (64) eine nach  
 oben offene Führungsrinne (66) aufweist, in welche  
 das Führungselement (25) eingreift,  
 daß die Führungsrinne (66) zwischen einem Vor-  
 derteil (109) und einem Innenteil (111) des Randes  
 (64) angeordnet ist, wobei die Oberkante (110) des  
 Vorderteils (109) höher liegt, als die Innenkante  
 (112) des Innenteiles (111),  
 und daß die Unterkante (23) des Türelements (6, 8)  
 in vertikaler Richtung betrachtet zwischen der  
 Oberkante (110) und der Innenkante (112) angeord-  
 net ist.

2. Duschatrennung nach Anspruch 1, dadurch  
 gekennzeichnet, daß die Führungsrinne (66) konkav  
 und nach oben oben ausgebildet ist und daß der  
 Innenteil (111) eine in die entgegengesetzte Rich-  
 tung gebogene Kontur aufweist und ebenso wie der  
 Vorderteil (109) unterhalb der Oberkante (112) ein-  
 en Hohlraum aufweist.

3. Duschatrennung nach Anspruch 1 oder 2,

dadurch gekennzeichnet, daß die Innenkante (112)  
 vertikal über der tiefsten Stelle der Führungsrinne  
 (66) um einen Betrag höher liegt, der im wesentli-  
 chen um den Faktor 0,2 bis 0,5 kleiner ist als die  
 Gesamttiefe der Führungsrinne (66) bezogen auf  
 die Oberkante (110).

4. Duschatrennung nach einem der Ansprü-  
 che 1 bis 3, dadurch gekennzeichnet, daß der  
 Innenteil (111) und die Führungsrinne (66) sich in  
 horizontaler Richtung zumindest über den Ein-  
 stiegsbereich (10) erstrecken und daß das Ende  
 (120) des Innenteils (111) zur Außenkante (116) der  
 Duschwanne (17) einen Abstand (114) aufweist,  
 wobei der Vorderteil (109) bis zur Außenkante (116)  
 und/oder der Innenteil (111) bis zum Ende (120)  
 durchgehend ausgebildet sind.

5. Duschatrennung nach einem der Ansprü-  
 che 1 bis 4, dadurch gekennzeichnet, daß das  
 Führungselement (25) in horizontaler Richtung  
 schmal ausgebildet ist und insbesondere am unter-  
 en Ende einer vertikalen Profilschiene (13, 15) des  
 Türelements (6, 8) angeordnet ist.

6. Duschatrennung nach einem der Ansprü-  
 che 1 bis 5, dadurch gekennzeichnet, daß das  
 Führungselement (25) eine nachgiebige Bürste  
 (100) aufweist und zweckmäßig in vertikaler Rich-  
 tung verschiebbar ist, wobei ein mittels einer Feder  
 (106) im Führungselement (25) abgestützter Füh-  
 rungsteil (104) vorgesehen ist.

7. Duschatrennung nach einem der Ansprü-  
 che 1 bis 6, dadurch gekennzeichnet, daß die Füh-  
 rungsrinne (66) und/oder der Innenteil (111) in ei-  
 nem Abstand (114) vor der Außenkante (116) der  
 Duschwanne (17) enden.

8. Duschatrennung nach einem der Ansprü-  
 che 1 bis 7, dadurch gekennzeichnet, daß der  
 Innenteil (111) einen Endbereich (118) aufweist, in  
 welchem die Innenkante (112) vertikal nach unten  
 derart abfällt, daß sie am Ende (120) genauso tief  
 liegt wie die Führungsrinne (66).

9. Duschatrennung nach einem der Ansprü-  
 che 1 bis 8, dadurch gekennzeichnet, daß die Füh-  
 rungsrinne (66) zu den Enden (120) in einem klei-  
 nen Winkel zur Horizontalen geneigt angeordnet  
 ist.

10. Duschatrennung nach einem der Ansprü-  
 che 1 bis 9, dadurch gekennzeichnet, daß der  
 Rand (64) außerhalb des Einstiegsbereiches (10)  
 eine zum Innenraum der Duschwanne (17) gerich-  
 tete Ausbuchtung (22, 24) aufweist, wobei in dieser  
 Ausbuchtung (22, 24) bevorzugt das Ende (120)  
 des Innenteiles (111) liegt.

11. Duschatrennung nach einem der Ansprü-  
 che 1 bis 10, dadurch gekennzeichnet, daß außer-  
 halb des Einstiegsbereiches (10) auf der Oberkante  
 (110) des Vorderteils (109) ein feststehendes  
 Wandelement (2, 4) angeordnet ist, und daß die  
 Vorderkante (21, 23) des hinter dieses Wandele-

ment (2, 4) verschiebbaren Türelements (6, 8) unterhalb der Unterkante des Wandelements (2, 4) angeordnet ist.

12. Duschabtrennung nach einem der Ansprüche 1 bis 11, dadurch gekennzeichnet, daß die Oberkante (110) des Vorderteils (109) flach ausgebildet ist, wobei außerhalb des Einstiegsbereiches (10) auf der Oberkante (110) das feststehende Wandelement (2, 4) angeordnet ist.

5

10

15

20

25

30

35

40

45

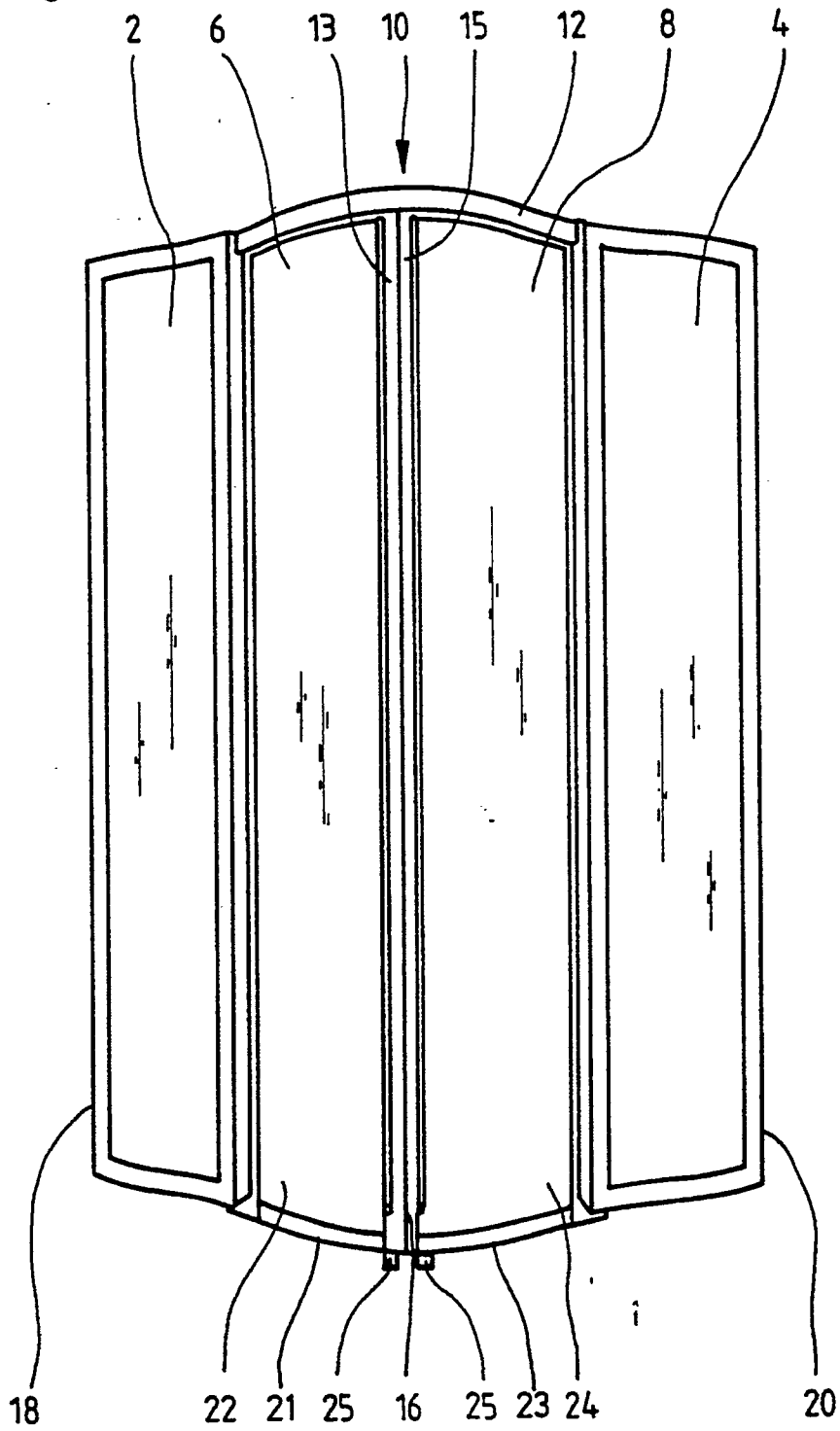
50

55

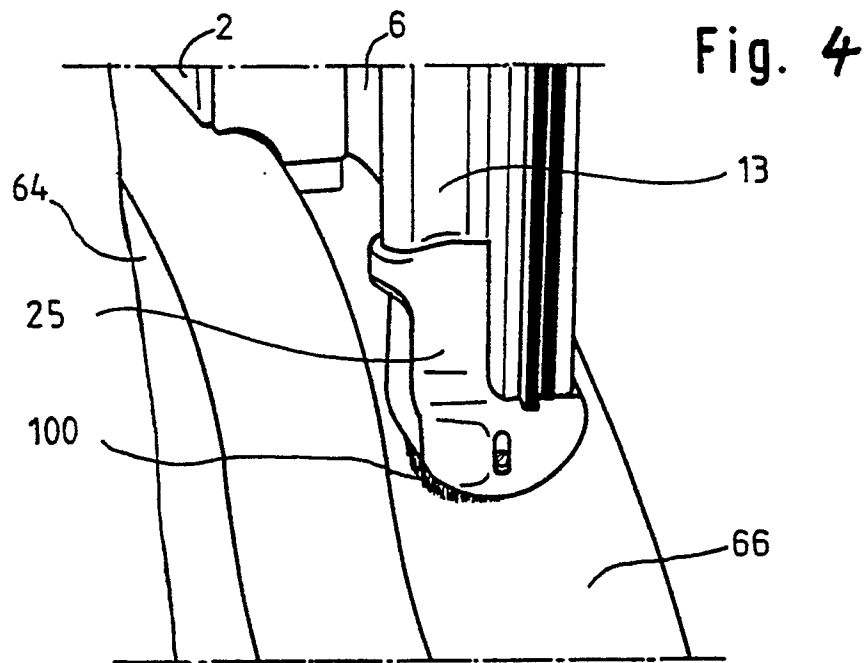
6

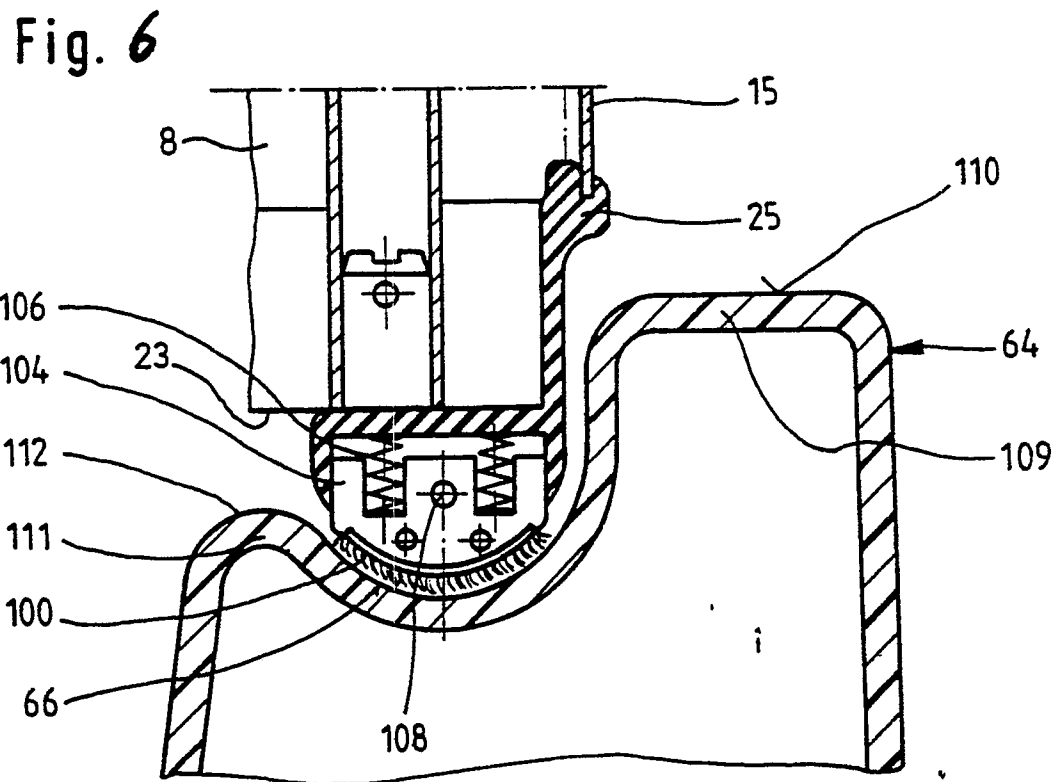
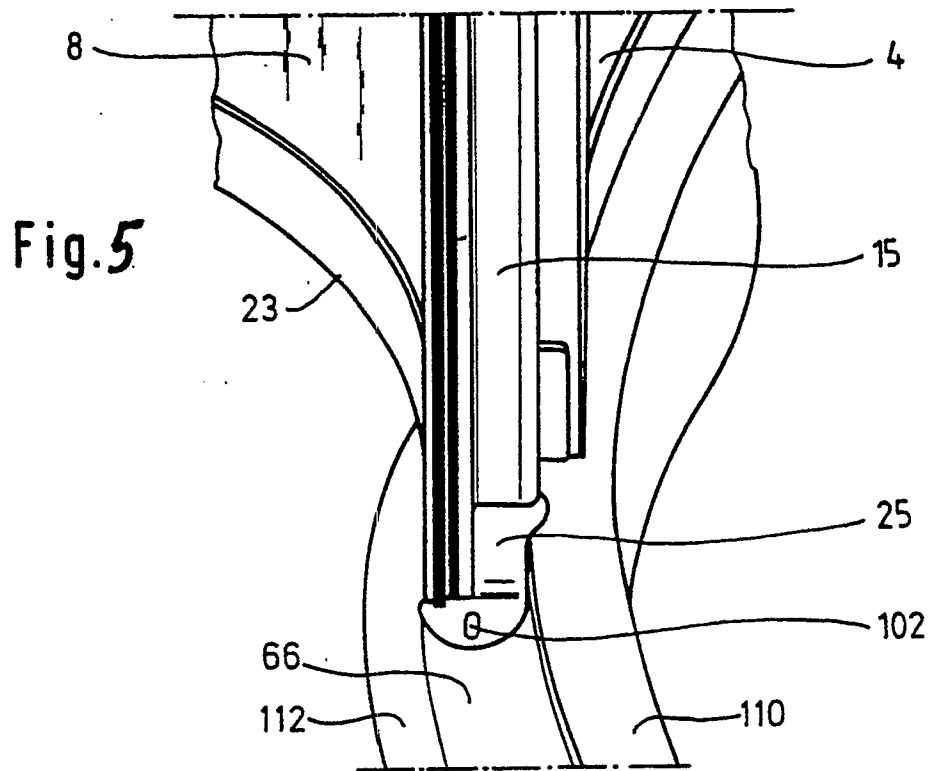


Fig. 3









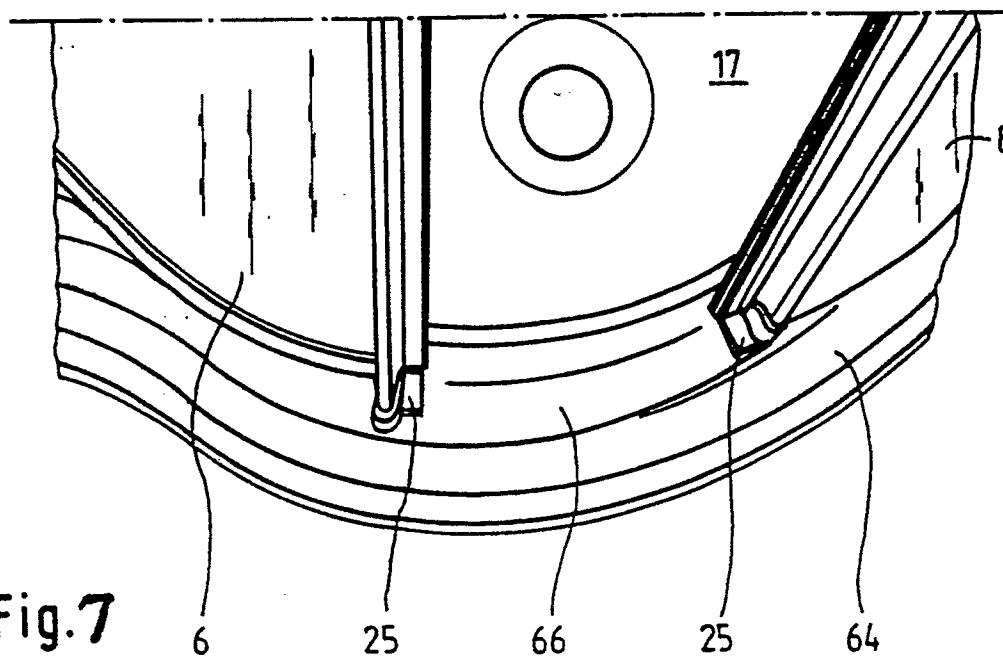


Fig. 7

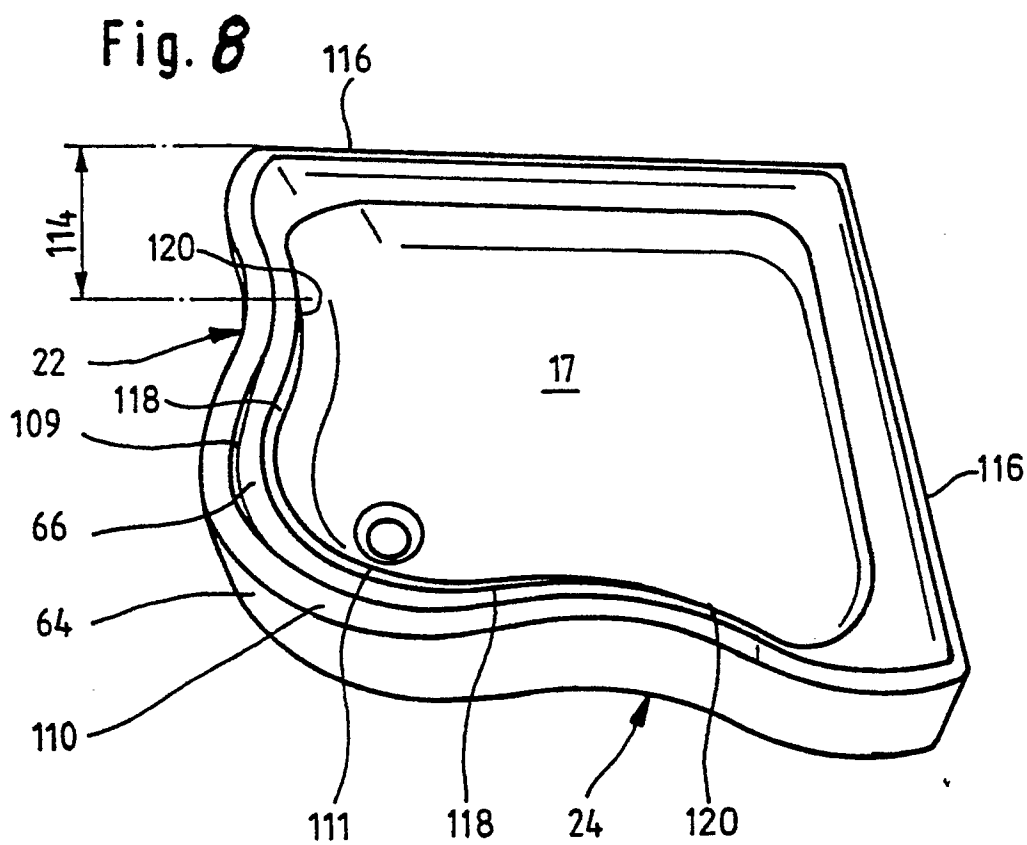


Fig. 8



Europäisches  
Patentamt

EUROPÄISCHER RECHERCHENBERICHT

Nummer der Anmeldung

EP 90 10 9192

| EINSCHLÄGIGE DOKUMENTE   |  |   |  |
|--|--|---|--|
| Kategorie  | Kennzeichnung des Dokuments mit Angabe, soweit erforderlich, der maßgeblichen Teile  | Betrifft Anspruch   | KLASSIFIKATION DER ANMELDUNG (Int. Cl.5) |
| A  | US-A-3 422 464 (O'BRIEN)<br>* Spalte 2, Zeilen 26-70; Figuren 1,2 *                  | 1,2   | A 47 K 3/22                              |
| A  | DE-A-2 901 371 (WALMU-BADEÖFEN C. WALBUM GmbH)<br>* Seite 39, Zeilen 1-7; Figur 26 * | 1   |  |
| A  | FR-A-2 377 792 (DURSAPT)   |   |  |
| D,A  | DE-U-7 035 597 (KLEINE & MÜLLER)   |   |  |
|  |  |   | RECHERCHIERTE SACHGEBIETE (Int. Cl.5)    |
|  |  |   | A 47 K                                   |
| Der vorliegende Recherchenbericht wurde für alle Patentansprüche erstellt  |  |   |  |
| Recherchemer   |  | Abschlußdatum der Recherche   |  |
| DEN HAAG   |  | 12-07-1990  |  |
|  |  | Prüfer  |  |
|  |  | PORWOLL, H. P.  |  |
| KATEGORIE DER GENANNTEN DOKUMENTE  |  |   |  |
| X : von besonderer Bedeutung allein betrachtet<br>Y : von besonderer Bedeutung in Verbindung mit einer anderen Veröffentlichung derselben Kategorie<br>A : technologischer Hintergrund<br>O : nichtschriftliche Offenbarung<br>P : Zwischenliteratur |  | T : der Erfindung zugrunde liegende Theorien oder Grundsätze<br>E : älteres Patentedokument, das jedoch erst am oder nach dem Anmeldedatum veröffentlicht worden ist<br>D : in der Anmeldung angeführtes Dokument<br>L : aus andern Gründen angeführtes Dokument<br>& : Mitglied der gleichen Patentfamilie, übereinstimmendes Dokument |  |

EPO FORM 1503 03.82 (P0603)